

Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung zu einem Schwerpunkt der ideologischen Arbeit und Leitungstätigkeit. Gerade die Aufgaben zur Überbietung der geplanten Arbeitsproduktivität im sozialistischen Wettbewerb brachten in dieser Hinsicht manche Unklarheiten an den Tag. Auffassungen, daß dafür einige Subbotniks oder Überstunden ausreichten, waren anfangs nicht vereinzelt. Auch manche Sorge bewegte vor allem die Bauarbeiter, ob nicht doch die Intensivierung eine höhere physische Anspannung ihrer Kräfte mit sich bringt. Erst das geschaffene Verständnis über den politischen Sinn der von der Partei gegebenen Orientierung, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität im Sozialismus untrennbar mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu verbinden ist und vor allem auf der Grundlage einer höheren Form der Organisation der Arbeit erfolgen muß, führte zu richtigen Konsequenzen. Die Hauptanstrengungen werden auf die Verbesserung der Planung, Leitung und gesamten Produktionsvorbereitung sowie auf die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation gerichtet. Und besonders wichtig ist: Alles geschieht mit dem Ziel, nicht nur rationeller, sondern noch schöner zu bauen, eine gute städtebauliche und architektonische Gestaltung der zu errichtenden Wohngebiete zu erreichen.

Wissenschaft-
lich-technischen
Fortschritt
beschleunigen

Die stärkere Konzentration der Leitungstätigkeit und Parteiarbeit auf die Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufes zur Intensivierung der Produktion und auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist in allen Kombinat und Betrieben des Bauwesens unerlässlich. Davon hängen der steilere Leistungsanstieg, die Planerfüllung von morgen in hohem Maße ab. Es gilt vor allem, den Beschluß des Politbüros vom 4. Juli 1972 zur Erhöhung der Effektivität der Bauforschung einschließlich der Projektierung, angefangen beim Ministerium und der Bauakademie, konsequent und zielstrebig zu verwirklichen. Eine anspruchsvolle und geduldige ideologische Arbeit und qualifizierte Leitung ist weiterhin nötig, um den Leistungswillen der Bauwissenschaftler und Projektanten noch stärker zu fördern. Bei allen Fortschritten brauchen wir einen noch wesentlich höheren Beitrag der Forschung, Projektierung und Technologie, damit mehr, schneller, billiger und besser gebaut werden kann.

Eine große Bedeutung hat dabei die Arbeit mit dem Plan Wissenschaft und Technik. Keine Parteiorganisation im Bauwesen sollte länger dulden, daß Leiter die Verwirklichung der Aufgaben dieses Planes weniger ernst nehmen als die Erfüllung des Produktionsplanes. Bereits bei der Ausarbeitung des Planes Wissenschaft und Technik muß die ideologische Einflußnahme und Parteikontrolle sichern, daß klare und reale Aufgaben gestellt werden, die hohen Nutzen für die Praxis bringen. Im BMK Kohle und Energie wie auch in anderen Baukombinat bewährte sich, schon vom Plan her die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Forschungs- und Projektierungskollektiven und den Neuerern auf den Baustellen zu organisieren. Auf diese Weise konnte die praktische Überleitung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse wesentlich beschleunigt werden. Es zeigt sich aber auch, daß die rechtzeitige Herstellung der dafür vielfach erforderlichen Rationalisierungsmittel und Kleinmechanismen entschieden mehr Aufmerksamkeit verdient. Auf diese Konsequenz wies die kürzlich durchgeführte Angebotsmesse der Neuerer des Bauwesens sehr nachdrücklich hin.